



Aus der zweiteiligen Urform fertigte der Töpfer ein Model für die Krippenfigur



Alter Farbkasten der Töpferei Meyer

Mit dem Marktrechwitz Krippen-Phänomen beschäftigt sich der zweite Teil der Sonderausstellung. Herzstück dieser musealen Präsentation ist die Tonfigurensammlung des Sammlers Karl Schenk. Damit kann eindrucksvoll die große Vielfalt der Krippenfiguren aus den Marktrechwitz Werkstätten der Töpferfamilien Meyer und Patz gezeigt werden. Manche Stücke sind bis zu 150 Jahre alt.

In zahlreichen Dioramen sind typische Szenen mit Tonfiguren und Häuserkulissen aus den Marktrechwitz Landschaftskrippen nachgestellt. Originale Fundstücke aus der Meyerschen Töpferwerkstatt, wie ein alter Farbkasten oder zahlreiche Vorlagen für die Figuren, geben Aufschluss über ein seltenes und qualitatives Marktrechwitz Kunsthandwerk, das über Bayern hinaus seinesgleichen sucht.

Selbstdarstellung des Töpfers Karl Meyer beim Bemalen seiner Figuren



## Eine Welt im Kleinen – Krippen aus dem Egerland und Marktrechwitz

Grenzüberschreitende Sonderausstellung des Egerland-Museums und der Stadt Marktrechwitz in Partnerschaft mit dem Bezirksmuseum Eger (Muzeum Cheb)

**27. November 2014 bis 29. März 2015**

### Öffnungszeiten:

27.11.2014 bis 23.12.2014	10:00 bis 17:00 Uhr
25.12.2014 bis 11.01.2015	10:00 bis 18:00 Uhr
12.01.2015 bis 29.03.2015	14:00 bis 17:00 Uhr

Heiligabend und Silvester geschlossen

### Kontakt/ Führungen/ Veranstaltungsprogramm/Katalog:

Egerland-Museum  
Fikentscherstr. 24, D-95615 Marktrechwitz  
0049 (0) 9231/3907  
info@egerlandmuseum.de  
www.egerlandmuseum.de

www.diegrossekippe.de  
www.tourismus-marktrechwitz.de

27.11.2014 - 29.03.2015

# EINE WELT IM KLEINEN

Krippen aus dem Egerland und Marktrechwitz





## Eine Welt im Kleinen – Krippen aus dem Egerland und Marktrechwitz

Weihnatskrippen sind in Marktrechwitz für den Kulturtourismus von großer Bedeutung. Besonders über die diesjährige Weihnachtszeit wird hier viel geboten. Ob die grenzüberschreitende Krippenausstellung des Egerland-Museums, der traditioneller Krippenweg oder die Große Krippe des Künstlers Martin Burchard: Fast könnte man meinen, Marktrechwitz wird 2014/ 2015 zu einer bayerisch-böhmischen Krippenhauptstadt.

Das Egerland-Museum lässt die Herzen der Sammler und Liebhaber von antiken Weihnachtskrippen höher schlagen. Unter dem Titel „Eine Welt im Kleinen – Krippen aus dem Egerland und Marktrechwitz“ wird eine große und aufwändig gestaltete Krippenausstellung gezeigt. Dazu ist ein umfassender und reich illustrierter Begleitkatalog erhältlich.

Egerländer Kastenrippe mit Porzellanfiguren



Engelkranz  
mit Tonfiguren der Töpferei Meyer

All diese Vielfalt spricht für die einstige Bedeutung des Krippenbrauchs und die handwerklichen Leistungen der Künstler, Handwerker und Bastler im Egerland. Mit dem Zweiten Weltkrieg endete die große Tradition der Egerländer Krippen. Nur wenige Figuren konnten bei der Vertreibung 1945/1946 im Gepäck mitgenommen werden. Einige Egerländer ließen ihre Erinnerung an die „Weihnacht zuhause“ in neu geschaffenen Krippen, die sie nach heimatlichen Motiven gestalteten, weiterleben.



Egerländer Musikanten, ein beliebtes Motiv in Marktrechwitzer Krippen



Die Ausstellung präsentiert wertvolle und schönste Egerländer Krippen in einer großen Bandbreite. Kastenrippen mit feinsten Miniaturschnitzereien aus Königsberg a. d. Eger, Krippen mit Porzellanfiguren aus der Gegend um Elbogen und Schlaggenwald, geschnitzte Krippen aus dem Tachauer Gebiet und vieles mehr. Weitere Materialien wie Ton, Tragant und Papier kamen beim Krippenbau im Egerland ebenfalls zum Einsatz. Der Weihnachtsgarten, eine Spielart der Egerländer Krippe im evangelisch geprägten Ascher Ländchen, kann als böhmische Parallele zur Marktrechwitzer Landschaftskrippe im benachbarten Bayern gesehen werden. Auch hier war es die protestantische Bevölkerung, die das eigentlich katholische Krippenwesen aufnahm.

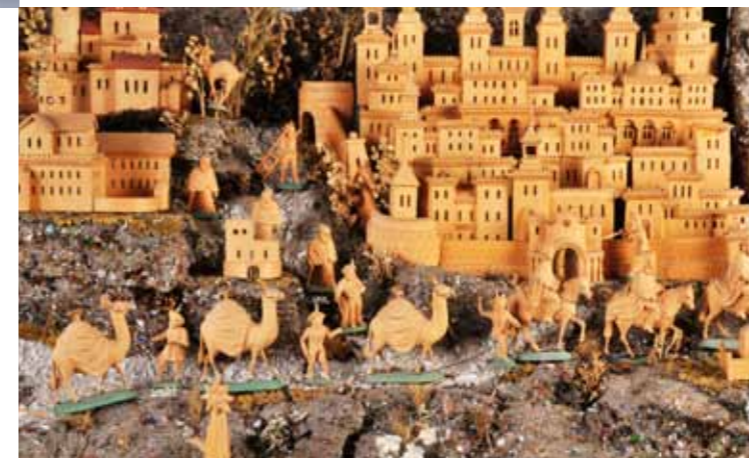


Tragantrippe unter Glassturz



Bemalte Tonfiguren und Kulissen aus einer Elbogener Kastenrippe

Das Ausstellungsthema bezieht sich zum einen auf die faszinierende Welt der Egerländer Krippen. Nur noch wenig bekannt ist die Tatsache, dass das Egerland vom 19. bis weit ins 20. Jahrhundert die wohl reichste Krippenlandschaft Böhmens war. Hier stellten Bürger über die Weihnachtszeit unterschiedlichste Krippen in ihren Wohnzimmern und Stuben auf. Je nach Region, Handwerk und Industrien gab es bestimmte Vorlieben für den Krippenbau. Zur Anfertigung der Szenerie und der Figuren wurden unterschiedlichste Materialien aus der Umgebung kostenlos oder zumindest günstig beschafft.



Stadt Jerusalem und Königszug in einer Königsberger Kastenrippe



Nischenkachel des Schönfelder Künstlers Willy Russ